

Zeitschrift: Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung
Band: 1 (1930-1931)
Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachblatt für Heimerziehung und Heimleitung

Herausgegeben vom Schweiz. Armenersieherverein · Red.: Vorstand des S. A. V. · Zuschriften
an E. Gofauer, Waisenvater, Sonnenberg, Zürich 7 · Druck: Aschmann & Scheller, Zürich 1

1. Jahrgang

Nr. 1

Juli 1930

Inhalt: E. Gofauer: Zum Geleit
Priv.-Doz. Dr. H. Hanselmann: Ueber die theoretische
und praktische Ausbildung des Anstaltsleiters

Zum Geleit.

Wer bin ich? „Fachblatt für Heimerziehung und Heimleitung“ nennen sie mich. Ich bin also vom Fach, möchte aber ja nicht einseitig sein. Die Fachleute kommen bei mir zum Wort. Was ihnen auf dem Herzen liegt, sagen sie mir, alle ihre Anregungen, Wünsche, Beschwerden. Wer mich in die Hand nimmt, soll das Empfinden haben: hier ist Wahrheit, Ehrlichkeit und Offenheit. Jeder, der guten Rat weiß, der einen neuen Weg geht, der anspornet und die Heimerziehung heben möchte, sagt es mir und ich bringe alle diese guten Gedanken in die vielen Heime unseres Vaterlandes. Ich möchte also ein Sämann werden, der gute Saat austreut, auf daß sie gute Frucht bringe. In mir sollen die großen Probleme der Heimerziehung ein Echo finden. Ich bin aber auch ein Freund der Vorsteher, der Lehrer, der Angestellten. Die vielen Fragen, welche diese Persönlichkeiten betreffen, finden hier die Antworten. Ich bin also der treue, wohlmeinende Vermittler von Heim zu Heim.

Was möchte ich? Ich möchte ein Förderer werden für die schweizerische Heimerziehung, ein Arbeiter im Dienst des Armenersiehervereins. Allüberall wird gewaltig gearbeitet auf dem Gebiet der Erziehung: in Anstalten, Familien, Schulen, Kirchen und im Staat. Ich möchte eine ehrliche Stimme sein, welche auch den „Kommissionen“ etwas sagen will; da und dort aufrütteln zur bessern Besinnung, damit die Leiter, Lehrer, Angestellten so besoldet werden, wie es sich gehört. Sie sollen nicht den Franken ängstlich drehen müssen, bevor sie ihn ausgeben dürfen. Ich möchte ein Helfer werden für die alten Tage aller Personen, die im Dienst der Heime stehen; tapfer einstehen für richtige Besoldungen und Pensionsverhältnisse, damit die Geldsorgen die freie Entfaltung der einzelnen nicht hemmen. Niemand kann zwei Herren dienen. Jeder weiß, wie die Menschen mit ständigem Finanzkummer sich nie ganz frei fühlen. Wer in einem Heim